

**Kunstvermittlung  
für Schulklassen**

**Dossier für Lehrpersonen zur Gruppenausstellung  
«Entangled Events»  
mit Camille Aleña, Mohamed Almusibli, Camille Kaiser,  
Roman Selim Khereddine, Natalie Portman und Eva Zornio**

**27. August bis 6. November 2022**



- Einleitende Worte zur Ausstellung
- Bezug zum Lehrplan 21
- Ausstellung – Rundgang und Impulse
- Workshop – Inhalt und Ablauf
- Anhang: Anmeldeformular

Vermittlungskonzept: Anna Beck-Wörner

Bild Titelseite: Camille Aleña, *Emo vs. Truzzi*, 2022.

Natalie Portman, *Been there done that*, 2022.

Photo: Flavio Karrer

## Einleitende Worte

### Zur Ausstellung

Inmitten eines allgegenwärtigen Misstrauens gegenüber der Wirklichkeit, wird das Feld der wahrnehmbaren Welt immer enger an die subjektive Erfahrung gebunden. Die in «Entangled Events» (dt. verstrickte Ereignisse) vereinten Werke junger, in der Schweiz aktiver Kunstschafter widmen sich diesem Verhältnis, um anstelle der fortschreitenden Abspaltung, eine Annäherung zu versuchen. Die für die Ausstellung entstandenen Arbeiten rücken das Potenzial in den Vordergrund, nicht in Gegensätzen sondern mit ihnen und im Dazwischen zu denken. In Form von Videos, Installationen und performativen Momenten wird den Zusammenhängen und Verstrickungen einzelner Ereignisse nachgespürt. Ereignisse, die sich nicht zu festgeschriebenen Wahrheiten, sondern zu einem stetigen Prozess des Werdens zusammenfügen. Die Künstler\*innen dokumentieren und inszenieren Phänomene und zeigen dabei auf, wie singuläre Momente Produkte kollektiver Beziehungen sind und sich zugleich jede Kollektivität durch singuläre Erscheinungsformen konstituiert. Dadurch wecken sie Aufmerksamkeit für eine gemeinsame Welt sowie ihre dynamische Konfiguration.

### Impulsfragen zur Einleitung

- Warum misstrauen wir der Wirklichkeit?
- Gibt es die eine Wirklichkeit? Wer definiert sie?
- Worin unterscheiden sich Realität und Wirklichkeit?
- Worin liegt das Verbindende und das Trennende der subjektiven Erfahrungen?
- *Die Realität wird als sich stetig wandelnder Prozess und nicht als festgeschriebene Wahrheit gelesen.* Wie verändert sich die Sichtweise auf „Tatsachen“, wenn diese Aussage über allem steht?
- *Jedes Gemeinsame entsteht durch viel Einzelnes und das Einzelne ist ein Produkt von vielen Beziehungen.* Was bedeutet dies konkret, wer kennt Beispiele?
- Wie nehmen wir die Umgebung wahr, wie interpretieren wir sie, speichern sie und welche Formen der Wiedergabe wenden wir an?
- Warum ist es relevant, sich über solche Fragen Gedanken zu machen?

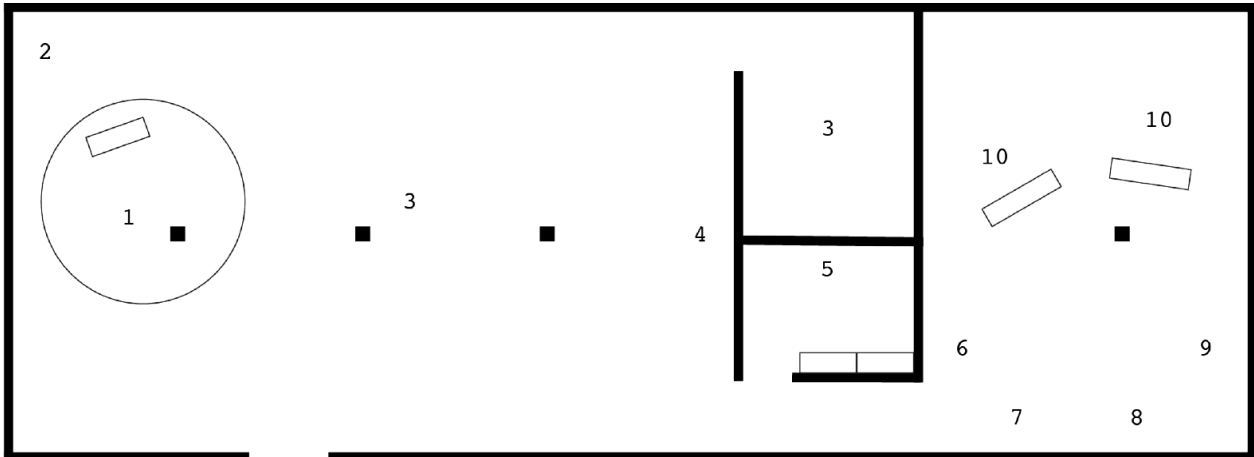
## Bezug zum Lehrplan 21

Kompetenzbereich	Handlungs-/Themenaspekt	Kompetenz
Wahrnehmung und Kommunikation	Wahrnehmung und Reflexion (BG.1.A)	Die Schülerinnen und Schüler können bildhaft anschauliche Vorstellungen aufbauen, weiterentwickeln und darüber diskutieren.
Wahrnehmung und Kommunikation	Wahrnehmung und Reflexion (BG.1.A)	Die Schülerinnen und Schüler können Bilder wahrnehmen, beobachten und darüber reflektieren.
Prozesse und Produkte	Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden (BG.2.C)	Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.
Kontexte und Orientierung	Materialien und Werkzeuge (BG.2.D)	Die Schülerinnen und Schüler können Eigenschaften und Wirkungen von Materialien und Werkzeugen erproben und im bildnerischen Prozess einsetzen.
Kontexte und Orientierung	Kultur und Geschichte (BG.3.A)	Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.
Kontexte und Orientierung	Kunst- und Bildverständnis (BG.3.B)	Die Schülerinnen und Schüler können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen.

## Ausstellung – Rundgang und Impulse

Im Folgenden wird die Ausstellung erläutert und mit Impulsfragen ergänzt. Die Inhalte der Informationen und Impulse werden während des Rundgangs durch die Ausstellung dem Alter und dem schulischen Niveau der Schüler\*innen angepasst.

### Saalplan und Werkliste



#### 1 Camille Kaiser

*Off-camera*, 2022

Video 9:00 Min., Vorhänge aus  
Leinen- und Baumwollstoffen  
Ø 500 cm

#### 2 Natalie Portman

*One of us*, 2022

C-Print, 18 x 23.5 cm

#### Natalie Portman

*Been there done that*, 2022

Menschen in Bewegung

#### 3 Eva Zornio

*To poke gently in the ribs*, 2022

Video 8:00 Min., gespiegelter  
Bildschirm, Glas, Lichtfilter  
*Haupteingang*: Audio 60:00 Min.  
*Theke*: Werbeprospekt,  
Duftdiffusor, ätherisches Öl

#### Video Credits

Performerin: Eve Chariatte

Bild: Anaïs Durmort

Komposition & Animation:

Arnaud Dezoteux

Editing: Eva Zornio

#### Audio Credits

Sound: Maxine Yolanda

#### 4 Camille Aleña

*Emo vs. Truzzi*, 2022

Inkjetprint auf Blueback  
128 x 268.5 cm

#### 5 Camille Aleña

*Emo vs. Truzzi, the Sketch of a  
Movie*, 2022

Video 15:30 Min.

#### 6 Mohamed Almusibli

*My Parents Dance Without  
Touching (in the style of Nan  
Goldin)*, 2022

KI-generierte Bilder, Plexiglas,  
Metall

60 x 100 cm

#### 7 Mohamed Almusibli

*My Parents Dance Without  
Touching (in the style of  
William Eggleston)*, 2022

KI-generierte Bilder, Plexiglas,  
Metall

60 x 100 cm

#### 8 Mohamed Almusibli

*Aden in the 80s*, 2018/2022

Vinyl

40 x 60 cm

#### 9 Mohamed Almusibli

*My Parents Dance Without  
Touching (in the style of  
Wolfgang Tillmans)*, 2022

KI-generierte Bilder, Plexiglas,  
Metall

60 x 100 cm

#### 10 Roman Selim Khereddine

*SCULPTORS*, 2022

Video 22:32 Min., Monitore

## **Camille Kaiser (Saalplan Nummer 1)**

### ***Off-camera* (2022) von**

In *Off-camera* (2022) erforscht **Camille Kaiser** (\*1992, lebt und arbeitet in Genf/CH) den Transport von kolonialen Denkmälern aus Algerien nach dessen Unabhängigkeit 1962. Das Werk ist die Fortsetzung einer längeren Recherchearbeit zu privaten Archiven ihrer französischen und algerischen Familie, sowie zu institutionellen Archiven. Der Videoessay kombiniert Aufnahmen im audiovisuellen Archiv des französischen Militärs (ECPAD) mit einem darin gelagerten Film, der am Tag der Unabhängigkeitsdeklaration von Algerien eine Statue von Jeanne d'Arc zeigt, die in einem symbolischen Akt gegen die Kolonialmacht Frankreichs von algerischen Flaggen und einem Haik bedeckt wird. In der Untersuchung und Umdeutung der Bilder, entwirft die Künstlerin ein Narrativ, das von den Momenten dazwischenzeugt und die Prozesse historischer Übergänge, ihre greifbaren und nicht greifbaren Spuren, beleuchtet. Mit *Off-camera* lenkt Camille Kaiser die Aufmerksamkeit auf jene Bedingungen der Geschichtsschreibung und der Archivierung, die sich einer unmittelbaren Sichtbarkeit entziehen und lässt damit anstelle der Darbietung der Geschichte als eine feste Grösse, die Vorstellung einer Geschichtsschreibung treten, die aus dem Blickwinkel der Gegenwart erzeugt wird.

### **Impulsfragen zur Arbeit von Camille Kaiser**

- Im Video, das hier zu sehen ist, wird die Statue von Jeanne D'Arc (die in Frankreich als Heldin und Befreierin gefeiert wird) mit einer algerischen Flagge und einem Haik bedeckt, dies als symbolischer Akt gegen die Kolonialmacht Frankreich. Was hat das zu bedeuten?
- Das Video ist lückenhaft, erzählt nicht die „ganze Geschichte“. Was denkst du, warum hat die Künstlerin diese Lücken eingefügt?
- Wisst ihr von einem historischen Moment, an dem ihr selbst oder eure Eltern vor Ort waren (z.B. Fall der Berliner Mauer, 9/11 in New York, Sturm aufs Kapitol)? Falls ja, wie verändert sich die Wahrnehmung eines solchen Momentes verglichen mit jemandem, der nicht selbst dabei war?
- Kannst du von einem Geschehnis erzählen, das du in Bildern im Kopf abgespeichert hast? Woher kommen diese Bilder? Sind es eigene Erinnerungen an das Geschehene und/oder sind es Erinnerungen an Bilder/Fotos?

## **Natalie Portmann (Saalplan Nummer 2)**

### ***One of us* (2022) und *Been there done that* (2022)**

Das Schaffen von **Natalie Portman** (Künstler\*innen-Kollektiv, Zürich/CH) kreist ebenfalls um die Frage, woher eine Geschichte kommt und wie sie mit anderen geteilt wird. In der Kunst Halle Sankt Gallen präsentiert das Kollektiv das Bild einer schlafenden Person, die neben einem für ein Foto posierendes Paar abgebildet ist. *One of us* (2022) kann einerseits als Verweis auf die Identität des Kollektivs gelesen werden und andererseits als Figur mit der das Kollektiv symbolisch die Erschöpfung einer immer schnelllebigeren Gesellschaft vorführt. Dem Anspruch auf Performanz, in der Arbeit oder den sozialen Medien, wird die Nicht-Darbietung als Figur entgegengesetzt. Mit *Been there done that* (2022) erklärt Natalie Portman zudem den Ausstellungsraum der Kunst Halle Sankt Gallen zur Bühne ihres Schaffens. Während der Eröffnung füllte sich der Raum mit Besucher\*innen, die mit Gepäckstücken durch die Ausstellung liefen. Mittels dieser erzählerischen Fiktion wurden verschiedene Vorstellungen des Reisens kenntlich gemacht. Indem das Kollektiv handelnde Personen in ihrem Schaffen auftreten liess, wurden gleichsam die Besucher\*innen in die von Natalie Portman inszenierten Handlungsräume einbezogen. Dabei wirkten sie sowohl formend auf ihre Umgebung und machten zugleich das Ergebnis solch aktivierender Kräfte sichtbar. Das Happening als auch die Überreste davon im Ausstellungsraum zeugen von einem Spiel mit den Grenzen zwischen den verschiedenen Regelwerken und Handlungsmustern an Orten, sowie den Rollen und Verhalten, die wir darin einnehmen.

### **Impulsfragen zur Arbeit von Natalie Portmann**

- Der Titel dieses Fotos lautet *One of us*. Betrachte das Bild – was denkst du, warum hat Natalie Portmann diesen Titel gewählt?
- An der Eröffnung der Ausstellung spazierten unterschiedliche Menschen mit Koffern durch die Ausstellung und deponierten diese in den Ausstellungsräumen. Mit dem Titel *Been there done that* nehmen sie auch Bezug zu unserer Form des Reisens/unserer Form, wie wir unsere Freizeit gestalten. Dieses „auf Reisen gehen“ hat das Kollektiv in den Ausstellungsraum verlegt. Was denkst du, wie hat sich dadurch die Wahrnehmung der Ausstellung verändert?
- Der Soziologe Erwin Goffmann schrieb in seinem Buch „Wir alle spielen Theater“ 1956 „*Die soziale Welt ist eine Bühne, eine komplizierte Bühne sogar, mit Publikum, Darstellern und Außenseitern, mit Zuschauerraum und Kulissen, und mit manchen Eigentümlichkeiten, die das Schauspiel dann doch nicht kennt.*“ Was denkst du, inwiefern „spielen wir alle Theater“ und wie steht diese Aussage in Bezug zur Arbeit von Natalie Portmann?

### **Eva Zornio (Saalplan Nummer 3)**

#### ***To poke gently in the ribs, 2022***

Soziopolitische Wirkungsfelder und die Möglichkeit multipler Handlungsspielräume werden im Schaffen von Eva Zornio (\*1987, lebt und arbeitet in Genf/CH) erprobt. 2018 initiierte sie die fiktive Organisation *Affective Evaluation*, die bereits die Form verschiedener performativer Dispositive annahm: ein technisch-wissenschaftliches Start-up, eine Forschungseinheit, ein Pflegezentrum oder eine kulturelle Institution. Mit der Arbeit *To poke gently in the ribs* (2022) widmet sich die Künstlerin der Untersuchung von Affekten, die Informationen vermitteln und Reaktionen bewirken. Verschiedene 'Nudges' – ein Begriff der Verhaltensökonomie – in Form räumlicher Interventionen zielen auf die Verhaltensänderung und die Bewusstwerdung der Besucher\*innen: So lockt zum Beispiel eine singende Stimme an der Aussenfassade die Besucher\*innen in die Kunst Halle oder eine Mitgliederwerbung fordert zur Teilnahme an einer affektiven Gemeinschaft auf. Zwischen spielerischer Teilhabe und einer einheitlichen Bildsprache wird das Handlungsfeld des Individuums im Zusammenspiel von Marketingstrategien, künstlerischer Vermittlung und emotionaler Verfasstheit erprobt.

#### **Impulsfragen zu den Arbeiten von Eva Zornio**

- Eva Zornio beschäftigt sich, wie die Verhaltensökonomie<sup>1</sup>, mit der Frage, was uns dabei unbewusst unterstützt, lenkt oder gar manipuliert, etwas zu tun. In ihrer Arbeit *To poke gently in the ribs* (dts. jemanden sanft anstupsen), widmet sich Zornio der Untersuchung von Affekten (Gemütsregung oder Gefühl). Sogenannte Nudges („Anstupferli“) sind vor und in der Kunst Halle platziert. Verschiedene Sinne werden angeregt (auditiv, visuell und olfaktorisch) und lenken uns in einen rosafarbenen Raum.
  - a) Welches Nudge spricht dich an und warum?
  - b) Welche weiteren Nudges kennst du, die dein/unser Verhalten beeinflussen?
  - c) Was könntest du dir vorstellen, welche Nudges würden bei dir gut funktionieren?
  - d) Was denkst du, wer verwendet Nudges und wofür?
- Betrachte das Video – woran erinnert dich diese Bildsprache? Wo könnte dieser Screen stehen? Gibt es eine Bewegung, die du gerne ausführen möchtest?

---

<sup>1</sup> Zitat aus der Website des Bundesamtes für Gesundheit (<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-nicht-uebertragbare-krankheiten/verhaltensoeconomie.html>)

Der Kontext, in dem wir eine Entscheidung treffen, spielt eine wichtige Rolle: Wird die alltägliche Umgebung gesundheitsförderlich gestaltet, z.B. mit gut sichtbaren und attraktiven Treppen, trifft man im Alltag leichter die gesunde Wahl. Dies kann soweit führen, dass «gesunde» Entscheidungen sogar intuitiv getroffen werden – ohne wirklich darüber nachdenken zu müssen. Dabei spielen soziale und psychologische Faktoren eine entscheidende und oft unterschätzte Rolle.

#### **Nudging**

Nudging (von engl. to nudge für anstupsen) kann als Untergebiet der Verhaltensökonomie verstanden werden. Nudges funktionieren dadurch, dass sie ein gewisses Verhalten attraktiver wirken lassen oder sichtbarer machen. Sie wirken dann am besten, wenn das Bewusstsein oder der Vorsatz für das Verhalten bereits vorhanden ist und können deshalb im Alltag dabei unterstützen, gute Vorsätze umzusetzen. Dabei beinhalten Nudges keinen Zwang und keine verbindlichen Verhaltensvorschriften.

### **Camille Aleña (Saalplan Nummern 4 und 5)**

Ausgangspunkt der neuen Arbeit von **Camille Aleña** (\*1986, lebt und arbeitet in London/GB) bildet die Geschichte über die Begegnung zweier antagonistischer, römischer Jugendgruppen – Emo und Truzzi – im August 2009. Anstatt einen Film über dieses Ereignis zu präsentieren, fungieren das gezeigte Plakat, als auch die Videoarbeit *Emo vs. Truzzi, the Sketch of a Movie* (2022) als Vorschlag und Analyse eines Filmes. Bühne der Geschichte der Videoarbeit bildet der Piazza del Popolo in Rom, wo die ereignishafte Begegnung stattfand. Verschiedene Perspektiven werden von der Künstlerin filmisch zu einer eigenen Erzählung verdichtet. Mal rückt die bildtheoretische Analyse der Zwillingskirchen Santa Maria dei Miracoli und Santa Maria in Montesanto, ein anderes Mal die soziologische und historische Einbettung der beiden Jugendkulturen in den Vordergrund. Weder Fiktion noch Dokumentation, wirft das Werk ebenso Fragen zur Wirkung des Erzählens auf, wie Fragen zur Bedeutung von Dokumentation und Inszenierung. Die Gegensätze im Werk – Emo und Truzzi, die beiden Kirchen – werden dabei als Teile desselben Phänomens gesellschaftlicher Strukturen untersucht, ohne dabei die Spannungsverhältnisse aufzulösen.

### **Impulsfragen zu den Arbeiten von Camille Aleña**

- Betrachte die Wandarbeit. Was siehst du und was könnte das sein?
- Die Künstlerin Camille Aleña präsentiert auf ihrem Plakat und in ihrer Videoarbeit einen Vorschlag für einen Film. Was denkst du, auf der Basis des Plakates, was für eine Geschichte erzählt der Film?
- Die Videoarbeit erzählt von einem Kampf zweier Gruppierungen – der Truzzi und der Emos auf einem Platz in Rom. Hierfür verwendet die Künstlerin drei unterschiedliche Formen der Erzählung.
  - a) Höre zu und versuche zu definieren, welche drei Erzählstimmen von diesem Ereignis berichten.
  - b) Was denkst du, wie verändert sich die Wahrnehmung derselben Geschichte, abhängig davon, wer diese erzählt?
- Auch Camille Aleña zeigt auf, dass Geschichten/Ereignisse, je nach Perspektive, unterschiedlich erzählt werden können – welche Arbeit hat eine ähnliche Herangehensweise?



### **Mohamed Almusibli (Saalplan Nummern 6, 7, 8, 9)**

Mohamed Almusibli (\*1990, lebt und arbeitet in Genf/CH) bedient sich seinerseits der Imagination, um Zugang zu vergangenen Ereignissen herzustellen. In der Ausstellung greift der Künstler auf ein Gedicht zurück, das er bereits vor einigen Jahren geschrieben hat und erweitert es im Raum durch eine neue Werkserie. Während er nach Möglichkeiten sucht, die im Gedicht beschriebene Erzählung seiner Eltern festzuhalten, gesteht er zugleich deren Unmöglichkeit ein. Die Bilder, die im Auftrag des Künstlers von einer künstlichen Intelligenz generiert wurden, stellen zwei tanzende Körper im Stil bekannter Künstler\*innen (Nan Goldin, William Eggleston und Wolfgang Tillmans) dar. Das Spezifische verliert sich in der maschinischen Unvollständigkeit der fotografischen Darstellung und trotzdem oder gerade in dieser Ambivalenz wird eine eindringliche Eigentümlichkeit spürbar. Die Familiengeschichte, die nie dokumentiert wurde, verwandelt sich in der Ausstellung zu einem Dokument anderer Art: Sie berührt Fragen nach der künstlerischen Vermittlung von Erzählungen und bezeugt gleichzeitig ein Spannungsverhältnis zwischen der technologisierten Zukunft und einer romantisierten Vorstellung von Ursprünglichkeit.

### **Impulsfragen zu den Arbeiten von Mohamed Almusibli**

- Die Eltern des Künstlers Mohamed Almusibli erzählten ihm, von einem Tanz im Jemen, bei dem sich die Tanzenden nicht berühren. Diese Erzählung speicherte Mohamed Almusibli so bildhaft ab, dass er dachte, er habe diese Situation auf Bildern gesehen. Seine Eltern jedoch erklärten ihm, dass sie ihm von diesem Tanz nur erzählt hatten. Dies ist die Basis der Arbeit. Almusibli hat nun einen Weg gesucht, diese Erinnerungen bildhaft festzuhalten und darzustellen: Er liess eine künstliche Intelligenz Bilder erstellen, die „Menschen beim Tanzen im Jemen zeigen, die sich nicht berühren“.
  - Wie wirken diese Bilder auf dich?
  - Zu welcher hier gezeigten Arbeit kannst du Verbindungen herstellen?
  - Welche Formen der Speicherung von Erinnerungen und Informationen kennst du?
  - Was denkst du, welche Form der Speicherung verwendest du am häufigsten?
  - Es scheint, als würde unser Gehirn aus Worten Bilder generieren. Wie funktioniert das umgekehrt?
- Welchen Bildauftrag würdest du einer künstlichen Intelligenz geben?
- Der Künstler arbeitet mit verschiedenen „Zugängen“ um (s)eine Geschichte zu erzählen. Welche sind dies und was denkst du, warum hat er diese gewählt?
- Welche weiteren Zugänge/Präsentationsmethoden kennst du?

### **Roman Selim Khereddine (Saalplan Nummer 10)**

**Roman Selim Khereddine** (\*1989, lebt und arbeitet in Zürich/CH) verhandelt in seiner Videoinstallation *SCULPTORS* (2022) ebenfalls die vermittelnde Funktion von Abbildungen: Die von der Decke hängenden Monitore dokumentieren zwei verschiedene und doch ähnliche Tätigkeiten des Konstruierens. Die Videoarbeit gliedert sich in zwei Teile, die zeitversetzt und jeweils mit deutschem oder englischem Untertitel abgespielt werden. Der erste Teil des Videos beginnt mit Aufnahmen aus einem fahrenden Auto durch eine nicht näher beschriebene Landschaft. Die Kamera zoomt auf Bäume am Strassenrand, auf denen Ziegen stehen. Die kletternden Ziegen, die sich von den Früchten ernähren, hat sich unlängst in eine Touristenattraktion verwandelt. In der gestellten Inszenierung dieses Phänomens durch örtliche Bauern verhandelt Roman Selim Khereddine die Anziehungskraft der Natur als Warenspektakel. Der zweite Teil des Videos handelt seinerseits vom menschlichen Verhältnis zur Natur, das der Künstler im Versuch des porträtierten Präparators einen ausgestopften Panda zu imitieren, zur Diskussion stellt. Durch die beiden Videos, erweitert durch persönliche Erzählungen des Künstlers, werden die dargestellten Nachahmungsversuche jedoch nicht lediglich als Täuschung offengelegt, sondern – in Parallele zur künstlerischen Tätigkeit – auf ihren Wirklichkeitsanspruch hin befragt. Innerhalb der Bildproduktion von Found Footage (gefundenes Bildmaterial) und Dokumentation arbeitend, fragt Roman Selim Khereddine nach dem Verhältnis von Original und Kopie und beleuchtet dabei den Abbildcharakter des filmischen Mediums vor dem Hintergrund einer gesellschaftlichen Suche nach Authentizität.

### **Impulsfragen zur Arbeit von Roman Selim Khereddine**

- Die beiden Videos dokumentieren Tätigkeiten des Konstruierens. Worin liegen die Ähnlichkeiten, worin die Unterschiede der beiden Videos?
- Bei beiden Videos wird der Versuch dargestellt, den Betrachtenden etwas vorzugaukeln (tote Tiere die aussehen wie lebendig; Ziegen die auf einen Baum gestellt wurden und man soll meinen, sie klettern freiwillig auf den Baum). Warum wohl zeigt uns der Künstler diese Videos?
- Kennst du diesen Wunsch, dass Menschen ein „authentisches Erlebnis“ haben möchten? Warum wohl ist uns dies wichtig?

## **Workshop – Inhalt und Ablauf**

### **Gruppenausstellung «Entangled Events»**

Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen. Nach Absprache sind Anpassungen jederzeit möglich.

#### **Erster Teil (25 min): Einstieg im Foyer, erste Erkundungsrunde**

Die Schüler\*innen werden im Foyer empfangen, anhand des Ausstellungstitels erhalten sie eine Einführung in die Ausstellung. Danach wird die Klasse in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe besichtigt kurz die Ausstellung und betrachtet anschliessend eine Videoarbeit während rund sechs Minuten. Einige Fragen zum Video unterstützen diesen Moment.

#### **Zweiter Teil (30 min): Dialog in der Ausstellung**

Gemeinsam betrachten wir die Werke der Ausstellung. Die Videoarbeiten, die in Gruppen betrachtet wurden, werden der Klasse vorgestellt. So erhalten alle Schüler\*innen einen Gesamteindruck. Wir fragen, mit welchen Mitteln die Kunstschaffenden ihre Geschichten erzählen, welche Medien sie wählen, welche Teile der Geschichten individuell, welche universell sind. Die Kunstwerke werden miteinander in Verbindung gebracht und auch voneinander abgegrenzt. Fragen wie: *Wo gibt es „Verstrickungen“, wo unterscheiden sich die Werke? Welche Form der Vermittlung spricht uns an, welche eher nicht?* leiten uns während der Führung.

#### **Dritter Teil (25 min): Auseinandersetzung mit der Ausstellung**

##### **Handlung nacherzählen**

In kleinen Gruppen erhalten die Schüler\*innen eine kurze (vorgegebene) Handlung (z.B. Plätzchen backen, Zähne putzen, in den Bus einsteigen). Diese müssen sie „nacherzählen“. Die Form der Wiedergabe ist ihnen freigestellt. So können sie ein kleines Theater aufführen, eine Fotodokumentation machen, einen Comic oder eine Zeichnung zeichnen, einen Duft kreieren (in Worten), die Geschichte neu schreiben, neu erzählen etc. Im Anschluss wird die Handlung der Klasse präsentiert. Im Plenum tauschen wir uns über die verschiedenen Formen der Wiedergabe aus, reflektieren über Vor- und Nachteile und persönliche Präferenzen.

#### **Vierter Teil (10 min): Abschluss**

Zum Abschluss wählen die Schüler\*innen ein Kunstwerk und „erzählen“ dieses in einem Wortgedicht („Elfchen“). Sollte die Zeit dafür nicht reichen, wird diese Aufgabe (falls gewünscht) im Klassenzimmer erledigt.

#### **Zeitraum**

Die Workshops können vom 1. September bis 4. November 2022, jeweils Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, gebucht werden.

#### **Zielgruppen**

Geeignet für Schüler\*innen aller Zyklen und weiterführenden Schulen (Mittel-, Berufs-, und Hochschulen).

#### **Dauer eines Workshops**

Insgesamt dauert ein Workshop rund 1.5 Stunden.

**Anmeldeformular für einen Workshop in der Gruppenausstellung  
«Entangled Events»**

**DATEN** 1. September bis 4. November 2022  
jeweils Dienstag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

**DAUER** Die Workshops dauern 1.5 Stunden.

**KOSTEN** Für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos.  
Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der  
Kanton Thurgau die Kosten übernimmt, Klassen aus den übrigen  
Kantonen zahlen CHF 150.

**LEITUNG** Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

---

**Gewünschtes Datum**

---

**Gewünschte Uhrzeit**

---

Name, Vorname

---

Schule

---

Adresse

---

Stufe

---

Anzahl Schüler\*innen

---

E-Mail

---

Festnetz oder Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.  
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Anna Beck-Wörner  
Kunstvermittlerin  
Kunst Halle Sankt Gallen  
Davidstrasse 40  
9000 St.Gallen  
071 222 10 14  
vermittlung@k9000.ch